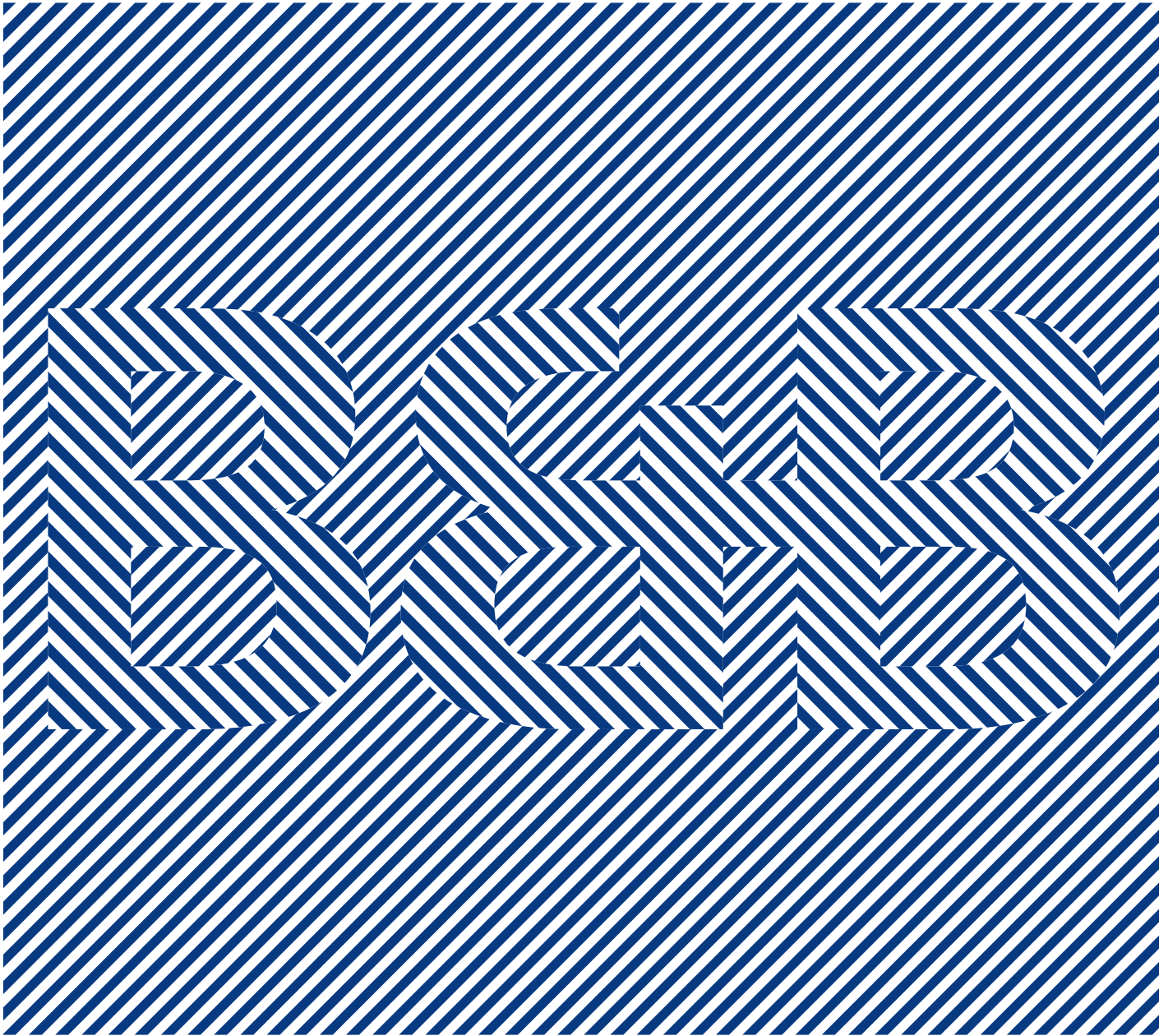


Schweiz.
Ihr Wirtschaftsstandort Nr. 1 in Europa.

invest-in-switzerland.com





Schauen Sie genau hin!

Auf den ersten Blick sehen alle Personalvorsorgeanbieter und -lösungen ähnlich aus. Doch wer sich die Zeit nimmt, genauer hinzuschauen, entdeckt interessante Alternativen, individuelle Lösungen und deutliche Performance-Unterschiede. Wir sorgen gerne dafür, dass Sie den Durchblick haben: 058 589 88 01 oder www.bb-vorsorge.ch



Gewinnen Sie mit dem Standort Schweiz.

In der Schweiz ist das Ausland immer ganz nah, und die Schweizer Wirtschaft ist eng verknüpft mit den Märkten in aller Welt, sei es mit Exporten, Niederlassungen oder Direktinvestitionen.

Die Schweiz pflegt diese Beziehungen und weitet sie stetig aus: Im Jahr 2009 verfügte sie zum Beispiel über ein Netz von 20 Freihandelsabkommen, zusätzlich zu jenem mit der EU. Die Liste ist noch lange nicht abgeschlossen; die Öffnung geht immer weiter.

Bei aller Internationalität hat sich die Schweiz ihre spezifischen Standortvorteile bewahrt: Sie ist ein Garant für soziale, politische und wirtschaftliche Stabilität. Die guten Rahmenbedingungen erlauben es, dass auch in anderen Bereichen ein hohes Qualitätsniveau besteht.

Die Schweizer Hochschulen ziehen die besten Köpfe aus dem In- und Ausland an, und unser Berufsbildungssystem sorgt für Fachkräfte mit Wissen und Praxiserfahrung. Sie tragen ihr Know-how in die Unternehmen, die in der Schweiz angesiedelt sind, und halten die Produktivität hoch. Die Unternehmen wiederum können durch die Personenfreizügigkeit und den flexiblen Arbeitsmarkt schnell auf wirtschaftliche Entwicklungen reagieren.

Wenn die Unternehmen ausbauen und neue Produktionsstätten errichten oder Standorte verlegen, müssen die Mitarbeitenden nicht unbedingt den Wohnort wechseln, denn die Infrastruktur in der Schweiz ist hervorragend ausgebaut, der öffentliche Verkehr flächendeckend.

Auch der Umgang mit den Behörden ist in der Schweiz weniger hürdenreich als anderswo. Unternehmen und Investoren sind Kunden, die gute Dienstleistungen erwarten können und erhalten – auch Sie!

Bei einer geplanten Ansiedlung oder Investition in der Schweiz stehen Ihnen kompetente Ansprechpartner zur Verfügung, die Sie durch die Prozesse führen und Ihnen die Türen bei den relevanten Stellen öffnen – lesen Sie mehr dazu in dieser Broschüre!

Ihr wirtschaftlicher Erfolg hängt von der Wahl des richtigen Standorts ab. Wir helfen Ihnen, die Entscheidung zu treffen: Mit dem Wirtschaftsstandort Schweiz können Sie nur gewinnen!

Jean-Daniel Gerber
Staatssekretär und Direktor SECO
Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement



Die Standortvorteile der Schweiz im Überblick.

Strategisch günstige Lage, verlässliche Beziehung Schweiz–Europa.

- Drei der vier größten europäischen Märkte/Volkswirtschaften sind Nachbarländer der Schweiz
- Kommunikations- und Transportzentrum zwischen Nord- und Südeuropa
- Europäische Union als wichtigster Handelspartner der Schweiz, Beziehungen abgesichert durch breit abgestützte bilaterale Verträge
- Mehr Informationen finden Sie ab Seite 6

Politische und wirtschaftliche Stabilität, internationale Verflechtung.

- Politische Stabilität und Rechtssicherheit
- Kulturelle Vielfalt, vier Landessprachen und Englisch als Kommunikationssprache
- Starke Exportorientierung der Wirtschaft, hohe Direktinvestitionen im Ausland
- Mehr Informationen finden Sie ab Seite 8

Unvergleichliche Lebensqualität.

- Sichere Städte, intakte Umwelt
- Großes kulturelles und sportliches Angebot
- Erstklassige Gesundheitsversorgung
- Mehr Informationen finden Sie auf Seite 11

Führender Technologiestandort, qualifizierte Arbeitskräfte.

- Enge Vernetzung von Forschung und Wirtschaftspraxis, Beteiligung am internationalen Forschungsaustausch
- Praxisorientierte Grundausbildungen, Universitäten und Fachhochschulen mit Forschung von Weltruf, international renommierte Privatschulen und Internate
- Motivierte, loyale und gut ausgebildete Arbeitskräfte mit breiten Sprachkenntnissen und überdurchschnittlicher internationaler Erfahrung
- Umfassender Schutz des geistigen Eigentums
- Mehr Informationen finden Sie ab Seite 12

Erstklassige Infrastruktur.

- Dichtes Straßen-, Schienen- und Luftverkehrsverbindungsnetz
- Sichere Versorgung mit Energie, Wasser und Kommunikationsdienstleistungen
- Mehr Informationen finden Sie ab Seite 15



Starker Finanzplatz, mäßige Steuerbelastung.

- Breites Angebot an Bank- und Versicherungsprodukten
- Günstige Zinskonditionen
- Langfristig hohe Preisstabilität, tiefe Inflation
- Europaweit konkurrenzfähige Steuersätze
- Geringe Abgaben
- Mehr Informationen finden Sie ab Seite 16

Weltweit führende Wirtschaftskluster.

- Weltweit einzigartige Konzentration von Pharma und Life Sciences
- Bedeutender Finanzplatz
- Marktführer in der Luxusuhrenindustrie
- Trotz Rohstoffarmut global bedeutender Standort im Rohstoffhandel
- Führender neutraler Standort für europäische Headquarterfunktionen
- Mehr Informationen finden Sie ab Seite 18

Einfache und schnelle Firmengründung.

- Einfache und schnelle Unternehmensgründung, praxiserprobtes Gesellschaftsrecht
- Effiziente bürokratische Abläufe und geringe Regulierungsdichte
- Professionelle Beratung
- Mehr Informationen finden Sie ab Seite 20

Professionelle Unterstützung bei der Ansiedlung.

- Kompetente Beratung
- Vermittlung von Kontakten und Geschäftsgrundstücken
- Steuererleichterungen und finanzielle Fördermöglichkeiten
- Mehr Informationen finden Sie ab Seite 22

Info.

Die Schweiz erreichte im Global Competitiveness Index Report 2009–2010 unter total 133 analysierten Ländern den ersten Rang.

Nicht nur in der Gesamtbewertung, sondern auch in total acht Auswertungen in den fünf Sektionen Institutionen, Infrastruktur, Gesundheit, Aus- und Weiterbildung sowie Innovation belegt die Schweiz den ersten Rang.

Weitere Informationen und den ganzen Bericht: www.weforum.org



Im Herzen Europas.

Info.

Die Schweiz in Zahlen 2008

BIP (nominal) in Mrd. CHF	532,1
Volkseinkommen pro Kopf in CHF	69'109
Inflationsrate	2,4 %
Arbeitslosenquote	2,6 %
Ständige Wohnbevölkerung in 1'000	7'593,5

Quellen: Credit Suisse, Economic Research;
Bundesamt für Statistik (BfS).

Wirtschaftsplatz Schweiz – ein politisch unabhängiges und trotzdem voll integriertes Juwel inmitten wichtiger Handelspartner. Attraktiv, dynamisch, unkompliziert.

Die Schweiz liegt mitten in Europa. Sie ist Schnittpunkt unterschiedlicher Kulturen und Kommunikations- und Transportzentrum zwischen Nord- und Südeuropa. Drei der vier größten europäischen Märkte sind Nachbarländer. Die Schweiz ist politisch unabhängig und nicht Mitglied der Europäischen Union. Eine dynamische Europapolitik und ein demokratisch legitimes bilaterales Vertragswerk sichern aber langfristig die intensive politische Zusammenarbeit mit Europa und die wirtschaftliche Integration in den europäischen Markt mit seinen knapp 500 Millionen Kunden.





Die Schweiz und Europa sind wirtschaftlich eng verbunden. Außer für Landwirtschaftsprodukte und Produkte der Nahrungsmittelindustrie besteht vollständiger Freihandel. Die EU ist mit Abstand der wichtigste Handelspartner der Schweiz: Vier Fünftel aller Warenimporte und drei Fünftel aller Güterexporte entfallen auf den Austausch mit der EU. Umgekehrt ist die Schweiz nach den USA und Russland drittgrößter Exportmarkt für EU-Produkte. Zudem erfolgen 39,4 % der Schweizer Direktinvestitionen im EU-Raum. 71,6 % der Investoren in der Schweiz kommen aus der EU.

Info.

Alles über die bilateralen Abkommen:
www.europa.admin.ch

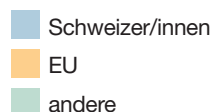
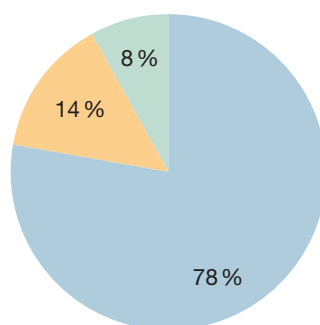
Mit der uneingeschränkten Personenfreizügigkeit haben EU-17- und EFTA-Bürger freien Zugang zum Schweizer Arbeitsmarkt. Rund 599'000 Personen aus den 27 EU-Ländern sind zurzeit in der Schweiz tätig, das entspricht gut 14 % aller Erwerbstätigen.

Erwerbstätige nach Nationalitäten

Ständige Wohnbevölkerung in 1'000, 2008, 2. Quartal
 Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS)

	2008
Total	4'229
Schweizer/innen	3'302
Ausländer/innen	927
davon EU ¹⁾	599

¹⁾ EU-25-Staaten





Sicher und stabil.

Das solide föderalistische System, die wirtschaftsfreundliche Mentalität, ein weit verzweigtes Handelsnetz – Garanten für Sicherheit, Wachstum und Erfolg.

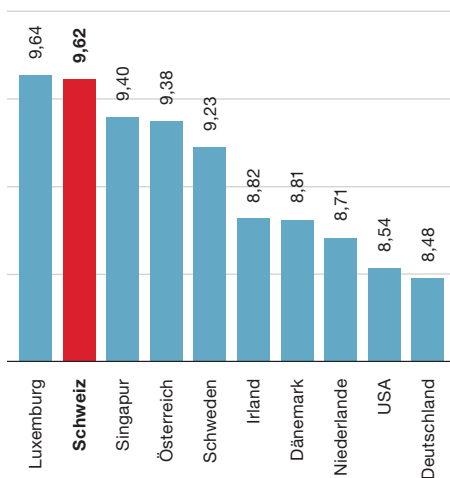
Die Schweiz ist föderalistisch aufgebaut und gliedert sich in drei politische Ebenen: Bund, 26 souveräne Kantone und 2'650 unabhängige Gemeinden. Die Kantone haben im weltweiten Vergleich ein Höchstmaß an Entscheidungsbefugnis. In den Bereichen Gesundheitswesen, Bildung und Kultur verfügen sie über einen großen Handlungsspielraum. Die Politik ist im Volk breit abgestützt. In den Regierungen sind die wichtigsten gesellschaftlichen Gruppierungen vertreten, die vom Schweizer Volk alle vier Jahre in direkter Wahl gewählt werden. Entscheide basieren auf Konsens und Konkordanz. Das stabile Rechtssystem garantiert ein hohes Maß an Sicherheit auch für wirtschaftliche Tätigkeiten.

Die politische Stabilität ist trotz des Nebeneinanders verschiedener Sprachgruppen und Kulturen groß. Die Schweiz hat vier Amtssprachen – Deutsch, Französisch, Italienisch und Rätoromanisch. Auch Englisch ist besonders im Geschäftsleben weit verbreitet. Aus dem Zusammenleben der verschiedenen Kulturen sowie einem großen Anteil ausländischer Einwohner ergibt sich ein hohes Maß an Offenheit und Toleranz.

Politische Stabilität, 2008

Politische Richtung stabil = 10, instabil = 0

Quelle: IMD World Competitiveness Yearbook 2009



Die größten Schweizer Städte



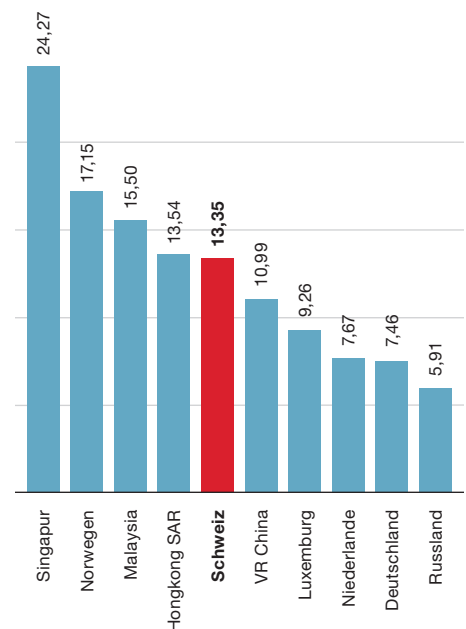


Die Schweizer Wirtschaft ist eine der liberalsten und wettbewerbsfähigsten der Welt. Anhaltende Kaufkraftstabilität, geringe Inflationsraten, tiefe Kapitalkosten und ein gutes Investitionsklima garantieren die wirtschaftliche Prosperität. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf ist weltweit das fünft höchste und liegt deutlich über dem EU-Durchschnitt, 2008 betrug es 69'109 CHF. Etwa 70 % des BIP stammen aus dem Dienstleistungsbereich, der Industriesektor macht 28 % aus. Die wichtigsten Branchen sind Chemie, Investitionsgüter und Banken. Kleine und mittlere Betriebe dominieren die Schweizer Wirtschaft: Mehr als 99 % der Unternehmen haben weniger als 250 Beschäftigte.

Die Schweizer Wirtschaft verdankt ihre Stärke auch der Verflechtung mit ausländischen Volkswirtschaften. Die Schweiz ist Mitglied der WTO und verfügt neben der EFTA-Konvention und dem Freihandelsabkommen mit der EU gegenwärtig über ein Netz von 20 Freihandelsabkommen mit Ländern außerhalb der EU. Jeder zweite in der Schweiz erwirtschaftete Franken stammt aus dem Export von Waren und Dienstleistungen. Gemessen am Bruttoinlandsprodukt ist das Land weltweit der viertgrößte Direktinvestor im Ausland. Umgekehrt ist auch die Schweiz attraktiver Standort für ausländische Investoren. Insbesondere Staaten aus dem EU-Raum und die USA tätigen Direktinvestitionen in der Schweiz.

Handelsbilanz in % des BIP, 2007

Quelle: IMD World Competitiveness Yearbook 2009





Der Internationalität verpflichtet.

Die Schweiz lebt Werte wie Neutralität und Humanität, Diplomatie und Toleranz – ein interessanter Standort für ausländische Unternehmen.

Die Schweiz lebt den Grundsatz der Neutralität, und das seit Jahrhunderten, wie kein anderes Land in Europa. Dank dieser politischen Ungebundenheit, der humanitären Tradition der Schweiz und ihrem Engagement für die internationale Verständigung haben zahlreiche internationale Organisationen wie die UNO oder das IKRK ihren Sitz in der Schweiz.

Die Schweiz ist aber auch weltpolitisch aktiv: Seit 2002 ist sie Mitglied der UNO und arbeitet auch in den UNO-Sonderorganisationen mit. Zudem engagiert sich die Schweiz in wichtigen wirtschaftspolitischen Organisationen wie der Europäischen Freihandels-Assoziation EFTA. 1996 ist die Schweiz der NATO-Partnerschaft für den Frieden beigetreten. Auch hier tritt das Land als neutraler Vermittler auf. Überdies vertreten Schweizer Diplomaten in einigen Fällen die Interessen von Ländern, die untereinander keinen politischen Kontakt pflegen. Die Schweiz ist oft auch neutrales Territorium für politisch delicate Treffen und Konferenzen.

Das hohe Maß an Offenheit und Toleranz macht die Schweiz schließlich interessant für ausländische Unternehmen. Das erleichtert es ihnen, von der Schweiz aus tätig zu sein.

Internationale Organisationen mit Sitz in der Schweiz

Quelle: Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA

BIE/ UNESCO	Internationales Erziehungsamt/Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur	Genf	www.ibe.unesco.org
BIZ	Bank für Internationalen Zahlungsausgleich	Basel	www.biz.org
CERN	Europäische Organisation für Kernphysikalische Forschung	Genf	public.web.cern.ch
EFTA	Europäische Freihandels-Assoziation	Genf	www.efta.int
FIFA	Weltfußballverband	Zürich	www.fifa.com
IKRK	Internationales Komitee vom Roten Kreuz	Genf	www.icrc.org
IOC	Internationales Olympisches Komitee	Lausanne	www.olympic.org
ISO	Internationale Organisation für Normung	Genf	www.iso.org
UEFA	Europäischer Fußballverband	Nyon	www.uefa.com
UNHCR	Amt des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen	Genf	www.unhcr.org
WHO	Weltgesundheitsorganisation	Genf	www.who.int
WTO	Welthandelsorganisation	Genf	www.wto.org
WWF	World Wide Fund for Nature	Gland	www.wwf.org



Unvergleichliche Lebensqualität.

Hier lässt es sich wunderbar leben – dank einzigartiger Natur, hohem Lebensstandard und einem Top-Angebot für Sport, Freizeit, Bildung und Kultur.

Die Schweiz steht für höchste Lebensqualität. Sowohl in den Städten als auch in ländlichen Regionen erhält die Schweiz bei den Kriterien Einkommen, Gesundheitswesen, Klima und Geografie, politische Stabilität und Sicherheit sowie bezüglich persönlicher Freiheiten, Familien- und Gesellschaftsleben ausgezeichnete Noten. Trotz relativ hoher Preise weist die Schweiz mit hohem Durchschnittseinkommen sowie geringen Abgaben und Steuern die weltweit höchste Kaufkraft auf.

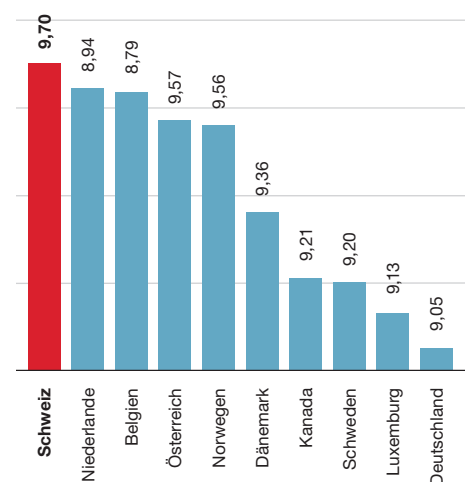
Die Landschaft und das Kultur- und Freizeitangebot der Schweiz bieten auf kleinstem Raum große Vielfalt. Naturliebhaber, Sportbegeisterte, Ruhesuchende und Kulturinteressierte kommen auf ihre Kosten: Winter- und Sommersport-Destinationen, Oper und Theater, international hoch dotierte Anlässe wie das Filmfestival in Locarno und bedeutende Museen sind in kurzer Zeit zu erreichen. Das kulturelle Leben und die Betätigungsmöglichkeiten sind dank der dezentralen Siedlungsstruktur auch außerhalb der großen Städte vielfältig.

Die Gesundheitsversorgung der Schweiz gehört zu den weltbesten. Ein dichtes Netz von öffentlichen und privaten Spitälern stellt flächendeckend den Zugang zu hervorragender medizinischer Versorgung sicher. Die Altersvorsorge basiert in der Schweiz auf dem so genannten Drei-Säulen-Prinzip: Es kombiniert die staatliche, betriebliche und individuelle Vorsorge.

Lebensqualität, 2009

1 = tief, 10 = hoch

Quelle: IMD World Competitiveness Yearbook 2009





Führender Technologiestandort.

Renommierte Universitäten, internationale Vernetzung und Forschung auf höchstem Niveau – Auswirkungen einer umsichtigen, fokussierten Bildungspolitik.

Gut ausgebildete Arbeitskräfte und kontinuierliche Innovationen sind für ein rohstoffarmes Land wie die Schweiz das wichtigste Kapital. Entsprechend ist die Bildungs- und Forschungspolitik ausgerichtet. Öffentliche Schulen, Universitäten und Hochschulen sowie internationale Privatschulen und Internate sind weltweit renommiert. Eine Besonderheit der Schweiz ist die duale Ausbildung: Neben der klassischen Schullaufbahn werden in handwerklich-industriellen Berufen sowie im Dienstleistungsbereich Arbeitskräfte in der Praxis ausgebildet und können sich anschließend an Fachhochschulen weiterbilden.

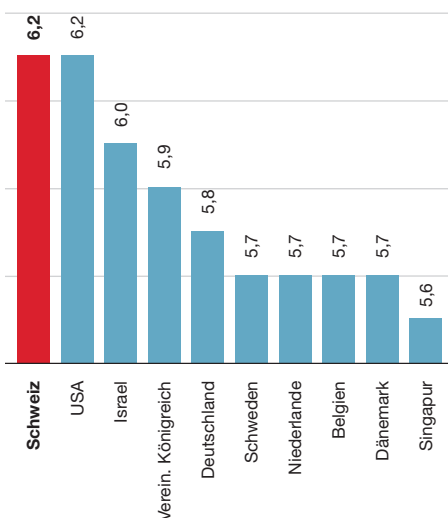
Die Schweiz setzt fast 3 % ihres Bruttoinlandsproduktes für Forschung und Entwicklung ein. Die Universitäten und technischen Hochschulen betreiben Forschung auf höchstem Niveau. Sie arbeiten eng mit der internationalen Forschungsgemeinschaft zusammen, die bilateralen Abkommen mit der EU ermöglichen zudem eine volle Beteiligung der Schweiz an den Forschungsprogrammen der EU.

Die Vernetzung von Forschung und Wirtschaft ist sehr ausgeprägt. Mit der Finanzierung von Projekten aus der angewandten Forschung unterstützt die öffentliche Förderagentur für Innovation KTI die Verankerung akademischer Innovationen im Markt.

Qualität der wissenschaftlichen Forschungsanstalten

1 = tief, 7 = hoch

Quelle: World Economic Forum, The Global Competitiveness Report 2009–2010





Qualifizierte Arbeitskräfte.

Gut ausgebildet, mehrsprachig, zuverlässig und engagiert – Schweizer Beschäftigte sind für jeden Arbeitgeber ein sicherer Wert.

Die Schweiz ist eine der weltweit produktivsten Volkswirtschaften. Der Schweizer Arbeitsmarkt zeichnet sich durch ein liberales Arbeitsrecht, geringe Regulierungsdichte und außerordentliche soziale Stabilität aus. Die Erwerbsquote der Schweiz ist mit 68,2 % die zweithöchste Europas. Die Arbeitslosigkeit ist traditionell tief und lag in den letzten Jahren unter 4 %. Auch die hohe gesetzlich zugelassene Gesamtarbeitszeit trägt zur hohen Arbeitsproduktivität der Schweiz bei.

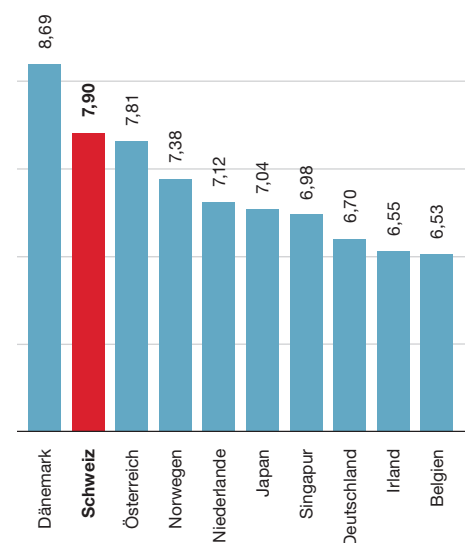
Internationale Studien belegen, dass die Beschäftigten in der Schweiz äußerst motiviert und loyal sind. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zeichnen sich durch hohe Leistungsbeurteilung, große Zuverlässigkeit und ausgeprägtes Engagement aus. Insbesondere in den kleinen und mittleren Betrieben ist die Identifikation mit dem Unternehmen ausgeprägt. Zudem sind die Arbeitskräfte aufgrund des hohen Bildungsniveaus gut qualifiziert, verfügen über breite Sprachkenntnisse und überdurchschnittliche internationale Erfahrung. Das Verhältnis zwischen Arbeitgebern und Gewerkschaften ist partnerschaftlich.

Konflikte werden am Verhandlungstisch gelöst, Streiks sind daher praktisch unbekannt. Das Vorsorgesystem misst der Eigenverantwortung einen hohen Stellenwert bei, die Schweizer Sozialabgaben sind daher im internationalen Vergleich moderat.

Arbeitsmotivation im internationalen Vergleich, 2009

1 = tief, 10 = hoch

Quelle: IMD World Competitiveness Yearbook 2009





Schutz des geistigen Eigentums.

Info.

Weitere Informationen zum Schutz des geistigen Eigentums beim eidgenössischen Institut für Geistiges Eigentum (IGE): www.ige.ch

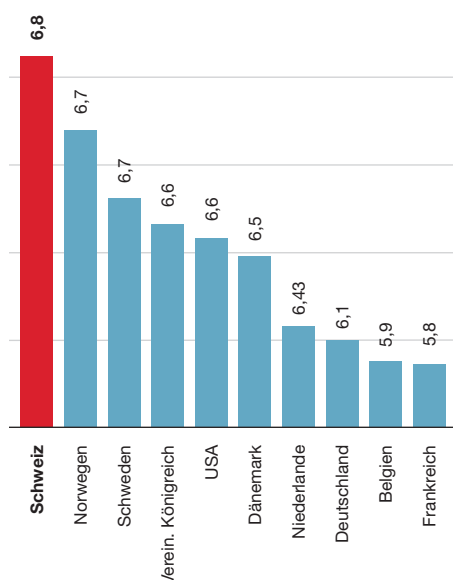
Ein wertvoller Boden für Kreativität und Innovation – nirgendwo werden Neuentwicklungen und Erfindungen besser geschützt als in der Schweiz.

Die Schweiz weist relativ zur Bevölkerung die meisten wissenschaftlichen Nobelpreisträger auf und hat weltweit die meisten Patente pro 100'000 Einwohner. Der Schutz des geistigen Eigentums ist weit entwickelt: Ein umfassendes System von Patent-, Marken-, Designschutz- und Urheberrechten des Instituts für Geistiges Eigentum garantiert auf nationaler und internationaler Ebene die Ergebnisse von Innovation und Kreativität.

Regionale und eidgenössische Schulen und Universitäten schaffen gemeinsam mit den Eidgenössischen Technischen Hochschulen in Zürich und Lausanne sowie dem weltbekannten Institute of Management Development (IMD) ein ausgezeichnetes Umfeld für die Entwicklung neuer Technologien. Führende Firmen in den Bereichen Pharma, Biotechnologie, Medizintechnologie und Informatik haben ihre Forschungslabors in der Schweiz angesiedelt, um von diesem enormen Potenzial für technologische Fortschritte zu profitieren.

Nobelpreise pro Million Einwohner, 2007

Quelle: IMD World Competitiveness Yearbook 2009





Erstklassige Infrastruktur.

Ein dichtes Bahn- und Straßennetz, flächendeckende Energieversorgung, Liegenschaften für jeden Bedarf – Mobilität, Sicherheit und Komfort sind garantiert.

Die Schweiz ist eng in die europäische Verkehrsinfrastruktur eingebettet. Häufige und sichere Verbindungen gewährleisten reibungslose und speditive Personen- und Warentransporte. Das Straßennetz ist eines der dichtesten des Kontinents, die Bahn verkehrt mit großer Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit, die drei internationalen Flughäfen Zürich, Genf und Basel bieten Direktflüge zu Destinationen in Europa und Übersee.

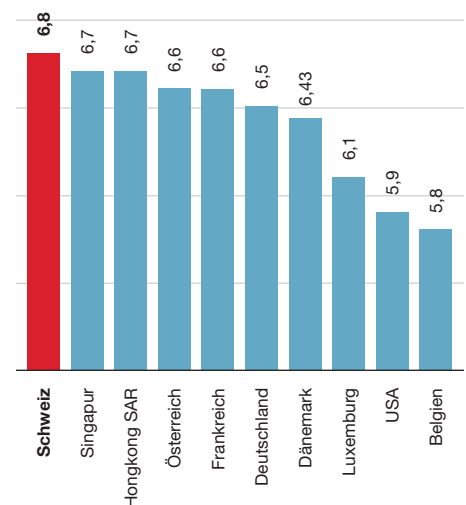
Die Versorgung mit Wasser und Energie ist über das ganze Land flächendeckend sichergestellt. Auch Post- und Kommunikationsdienstleistungen sind jederzeit gewährleistet. In der Schweiz wurden im Jahr 2006 6,64 % des Bruttoinlandsproduktes für Informations- und Kommunikationstechnologie ausgegeben, damit liegt die Schweiz hinter Japan und Schweden auf dem dritten Platz. Zurzeit wird schweizweit der Ausbau des «Fiber to the Home» (FTTH) vorangetrieben, eines Fernmeldenetzes, an das jedes Geschäfts-, Mehr- oder Einfamilienhaus über Glasfaser angebunden wird.

Der Schweizer Immobilienmarkt bietet ausreichend Bauland und Liegenschaften für Geschäftstätigkeiten. Die Beschränkung des Grundeigentums von ausländischen Personen wurde in den letzten Jahren stark gelockert. Für Unternehmen, welche die eigene Infrastruktur schlank halten wollen, sind Gründerzentren, Technologieparks oder Bürozentren eine gute Alternative.

Qualität der Infrastruktur, 2008

1 = unterentwickelt, 7 = umfassend und effizient

Quelle: World Economic Forum, The Global Competitiveness Report 2009–2010





Starker Finanzplatz.

Ob Private Banking, Asset Management oder Versicherung – die Schweiz steht für Erfahrung, Sicherheit und Kompetenz.

Die Schweiz ist einer der wichtigsten Finanzplätze weltweit. Die Hauptkompetenzen liegen im Private Banking und im Asset Management, aber auch im Versicherungsbereich. Rund 340 Banken, 260 Versicherungen sowie 2'700 Pensionskassen haben in der Schweiz ihren Sitz. Für Privatkunden und Unternehmen steht eine breite Palette an Finanz- und Versicherungsprodukten sowie Dienstleistungen zur Verfügung. Mit einer Wertschöpfung von 12 % am Bruttoinlandsprodukt kommt dem Finanzsektor große wirtschaftliche Bedeutung zu.

Der starke Schweizer Finanzplatz verleiht der Schweizer Börse große Anziehungskraft auf in- und ausländische Unternehmen. Im europäischen Vergleich verfügt die SIX Swiss Exchange mit 25 % über den prozentual höchsten Anteil an kotierten Firmen, die aus dem Ausland stammen. Die SIX Swiss Exchange verschafft Unternehmen Zugang zu einem internationalen Investorenkreis, zudem ist sie mit Selbstregulierungskompetenzen ausgestattet und kann so Investorenschutz mit einem aus Firmensicht verträglichen regulatorischen Umfeld verbinden.

Die langfristige wirtschafts- und währungspolitische Stabilität der Schweiz zeigt sich auch in der niedrigen Inflation, tiefen Zinssätzen und der bedeutenden internationalen Rolle des Schweizer Frankens. Der stabile Schweizer Franken hat sich als attraktive Reserve- und Diversifikationswährung etabliert.

Globale Finanzzentren, 2009

Quelle: The Global Financial Centres Index 5, City of London, www.cityoflondon.gov.uk/GFCI

Ranking	Finanzplatz
1	London
2	New York
3	Singapur
4	Hongkong SAR
5	Zürich
6	Genf
7	Chicago
8	Frankfurt
9	Boston
10	Dublin



Interessantes Steuermodell.

Ein flexibles, föderalistisch geprägtes Steuersystem – Grundlage für individuelle Berechnung und moderate Belastung.

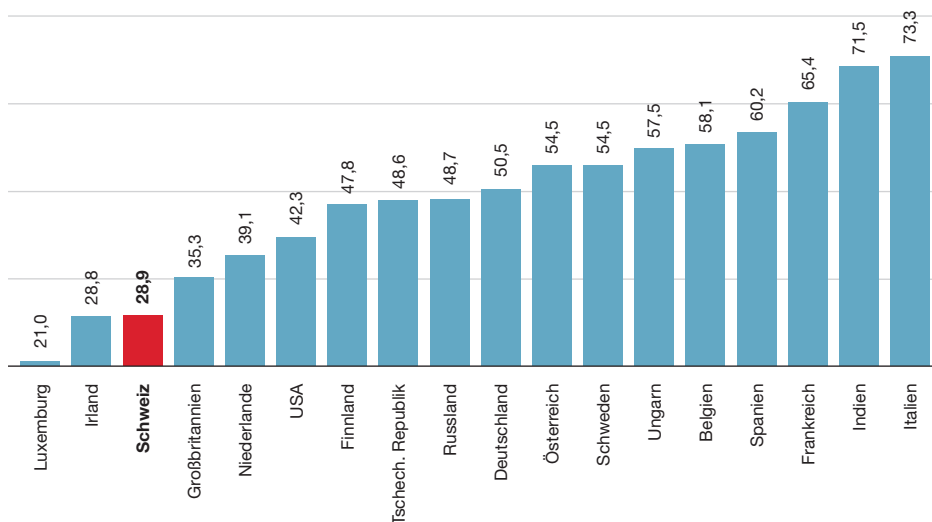
Die Schweiz verfügt über ein attraktives Steuersystem. Die Gesamtbesteuerung ist verglichen mit anderen hoch entwickelten Industrieländern moderat. Im Schweizer Steuersystem spiegelt sich die föderalistische Staatsstruktur: Steuern werden von Staat, Kantonen und Gemeinden erhoben. Der reguläre Steuersatz der Gewinnsteuer auf Bundesebene beträgt 8,5 %. Hinzu kommen noch die Ertragssteuern auf Kantons- und Gemeindeebene. In den einzelnen Kantonen und Gemeinden ist die Steuerbelastung unterschiedlich groß.

Je nach Anzahl Arbeitsplätzen, die ein Investitionsprojekt in der Schweiz schafft, kann als zusätzlicher Anreiz eine volle oder teilweise Steuerbefreiung gewährt werden. Um eine Doppelbesteuerung in der Schweiz und im Ausland zu verhindern, hat die Schweiz Abkommen mit allen wichtigen Industrienationen und vielen anderen Ländern abgeschlossen. Die Schweiz ist auch für die traditionell kooperativen und konstruktiven Beziehungen zwischen den Steuerzahlern und den Steuerbehörden bekannt.

Gesamtsteuerbelastung

Gesamtsteuerbelastung in % auf Gewinn.

Quelle: PricewaterhouseCoopers AG 2009





Weltweite Wirtschaftscluster.

Kontakte knüpfen, Projektpartner finden, Know-how aneignen und verknüpfen – führende internationale Netzwerke erleichtern den Zugang zu neuen Märkten.

In der Schweiz sind mehrere Branchencluster entstanden, die von internationaler Bedeutung sind: Netzwerke von Produzenten, Zulieferern, Forschungseinrichtungen und Dienstleistern entlang einer Wertschöpfungskette mit einer gewissen regionalen Nähe zueinander. Gefördert wird diese Entwicklung vom ausgezeichneten Umfeld für Forschung und Entwicklung, dem effizienten Registrierungs- und Zertifizierungssystem und den hervorragend ausgebildeten, technisch versierten und oft mehrsprachigen Arbeitnehmern.

Cleantech: In der Entwicklung von Umwelttechnologien und Technologien zum effizienten Energieeinsatz hat sich die Schweiz zu einem der weltweiten Leader entwickelt. Führend ist sie insbesondere bei der Prävention von Kohlendioxidemissionen und beim Recycling.

Autozulieferindustrie: In der Schweiz existiert ein Netzwerk von hoch spezialisierten Zulieferern für Komponenten von der Präzisions- und Mikromechanik über die Werkstofftechnologie und Kunststofftechnik bis hin zur Textilbranche.

Infrastruktur: Viele spezialisierte Schweizer Firmen produzieren als «Nischenplayer» kleine, aber wichtige Produkte und Dienstleistungen für Infrastrukturprojekte in Bereichen wie Haustechnik, Leitsysteme, Bauzulieferer, Energy-Saving, Wasserversorgung oder Bahn.

Gesundheitssektor: Die Gesundheitsversorgung der Schweiz gehört mit ausgezeichneten Fachkräften sowie renommierten Kliniken und Instituten der Spitzenmedizin zu den weltbesten. Das Wachstumspotenzial für Gesundheitsdienstleistungen ist groß.

Life Sciences, Chemie, Pharma: Die Dichte von Biotechunternehmen in der Schweiz ist weltweit einzigartig. Die Bandbreite der Unternehmen reicht von global erfolgreichen Großkonzernen wie Novartis oder Roche bis zu innovativen Start-ups.



Medizinaltechnik: Die Investitionen in die Forschung, die Wachstumsraten und die Profitabilität der Medizinaltechnikindustrie in der Schweiz, dazu gehören Firmen wie Synthes oder Sonova, sind überdurchschnittlich hoch.

Finanzdienstleistungen: Der Finanzplatz Schweiz mit den global tätigen Großbanken UBS und Credit Suisse gehört zu den wichtigsten der Welt.

Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie: Der Werkplatz Schweiz mit Unternehmen wie ABB oder Schindler gehört bezüglich Exportvolumen in beinahe sämtlichen Sparten zur Weltspitze.

Luxusuhrenindustrie: Die Uhrenhersteller mit Sitz in der Schweiz, dazu gehören etwa Swatch oder Rolex, konnten ihre Weltmarktstellung in den letzten Jahren auf einen Anteil von über 50 % steigern.

Informationstechnologie: Die Schweiz ist im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien weit fortgeschritten. Siemens, EDS Corporation, Dell, HP, Reuters und Orange sind einige der großen Arbeitgeber.

Rohstoffhandel: Die Schweiz, historischer Knotenpunkt verschiedener Handelsrouten und aktuell bedeutender Finanzplatz, ist einer der wichtigsten Handelsplätze für Rohstoffe.

Headquarterfunktionen: Die Schweiz ist Zentrum für eine steigende Anzahl globaler und regionaler Hauptsitze ausländischer Firmen, zum Beispiel IBM, Kraft Foods, Philip Morris oder Google.

Index of Innovation 2009, Top-10-Rangliste

Quelle: Economist Intelligence Unit (EIU) 2009

Rang	
1	Japan
2	Schweiz
3	Finnland
4	USA
5	Schweden
6	Deutschland
7	Taiwan
8	Niederlande
9	Israel
10	Dänemark



Einfach eine Firma gründen.

Info.

KMU-Portal des Bundes:
www.kmu.admin.ch

In der Schweiz ist es grundsätzlich allen Personen erlaubt, Geschäfte zu betreiben – eine Firmengründung erfolgt unkompliziert und schnell.

Die Gründung eines Unternehmens in der Schweiz verläuft schnell und unkompliziert: In der Regel vergehen von der Eingabe bis zur rechtlichen Wirkung für Dritte zwei bis vier Wochen. Die Handels- und Gewerbefreiheit macht es grundsätzlich allen Personen möglich, in der Schweiz ein Gewerbe zu betreiben, ein Unternehmen zu gründen oder sich an einem solchen zu beteiligen. Voraussetzung: Eine unterschriftsberechtigte Person muss ihren Wohnsitz in der Schweiz haben.

Das Wirtschaftsrecht zeichnet sich im Vergleich durch eine relativ moderate Regulierung aus. Bei der Wahl der Rechtsform oder auch der detaillierten Strukturierung des Unternehmens bestehen viele Möglichkeiten. Die Rechnungslegung ist nach allen international gängigen Richtlinien möglich.

Ist der Entscheid für einen Standort in der Schweiz gefallen, hilft die Wirtschaftsförderungsstelle des gewählten Kantons bei der lokalen Koordination des Projektes bis zur Betriebsaufnahme. Für die Abklärung spezifischer Fragen stehen auch Banken, Beratungs- und Treuhandfirmen sowie spezialisierte Rechtsanwälte zur Verfügung. Auch die Internetseiten des Bundes bieten eine Fülle von Informationen vom Businessplan bis zum Handelsregistereintrag.

In der Regel erfolgen ausländische Ansiedlungen in der Schweiz in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft (Aktiengesellschaft AG, Gesellschaft mit beschränkter Haftung GmbH). Wird eine Schweizer Niederlassung als Einzelunternehmen, Kollektiv- oder Kommanditgesellschaft gegründet, kann der Prozess vollständig über einen elektronischen Schalter KMUadmin abgewickelt werden.



Aufenthalts- und Arbeitsbewilligungen.

Die Schweiz kennt bei der Zulassung ausländischer Arbeitskräfte ein duales System – Bewilligungen werden von den Kantonen erteilt.

Die Schweiz verdankt ihren Wohlstand auch den vielen ausländischen Arbeitskräften, die das Land wirtschaftlich und kulturell bereichern. Für Aufenthalte bis zu drei Monaten reicht meistens ein gültiges und von der Schweiz anerkanntes Reisedokument. Angehörige bestimmter Staaten brauchen ein Visum für die Einreise, das sie bei der für ihren Wohnort zuständigen schweizerischen Auslandsvertretung beantragen können.

Aufenthalte von mehr als drei Monaten sind generell bewilligungspflichtig. Die Aufenthalts- und Niederlassungsbewilligung wird von den kantonalen Migrationsämtern erteilt. EU-17- und EFTA-Bürger sind Schweizer Arbeitstätigen gleichgestellt und brauchen keine Arbeitsbewilligung. Für Angehörige anderer Staaten beantragt in der Regel der Arbeitgeber in der Schweiz eine Bewilligung. Für gewisse Bereiche bedarf es zudem einer speziellen Genehmigung des Bundes oder der Kantone, betroffen sind zum Beispiel Arztpraxen, der Weinhandel oder Bankgeschäfte. Die kantonalen Wirtschaftsförderungsstellen beraten Unternehmen bezüglich Vorgehen und Behandlungsdauer von Anträgen.

Info.

Weitere Informationen zu Einreise und Aufenthalt in der Schweiz:
www.bfm.admin.ch

Schweizer Vertretungen im Ausland:
www.eda.admin.ch



Gezielte Standortförderung.

Standortförderung ist ein wichtiger Bestandteil der Schweizer Wirtschaftspolitik. In enger Zusammenarbeit mit Wirtschaft und Kantonen fördert der Bund optimale Rahmenbedingungen für ein starkes Wirtschaftsumfeld. Die Osec koordiniert im Auftrag des Bundes die Aktivitäten zur Förderung ausländischer Investitionen in der Schweiz. Zusammen mit ihren Partnern bietet sie Investoren unbürokratisch und effizient Hilfe bei der Wahl des Standortes und bei der Ansiedlung.

Die Standortförderung wird gemäß dem föderalistischen System der Schweiz von Bund und Kantonen gemeinsam vorangetrieben. Auf nationaler Ebene sorgt die Osec im Rahmen des Programmes «Schweiz. Handels- & Investitionsförderung.» dafür, dass der Standort Schweiz im Ausland einheitlich vermarktet wird. Die Osec ist erster Ansprechpartner für ausländische Investoren und stellt den Kontakt zu den kantonalen Behörden her. Die Wirtschaftsförderungsstellen der Kantone informieren über die Vorteile der Ansiedlung in ihrem Kanton, pflegen die Kontakte zu interessierten Investoren, unterbreiten konkrete Ansiedlungsofferten und organisieren durch regionale Stellen oder Gemeinden die Betreuung der Investoren vor Ort.

Entsprechend der liberalen Wirtschaftsordnung der Schweiz konzentriert sich die Wirtschaftspolitik auf die bestmögliche Ausgestaltung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Finanzielle Fördermaßnahmen erfolgen zielgerichtet und punktuell. Generell werden staatliche Leistungen in Ergänzung zur privaten Initiative geleistet. Welche Instrumente zum Einsatz kommen, hängt vom konkreten Investitionsvorhaben ab. Es besteht die Möglichkeit, individuelle Lösungen zu erarbeiten.



Unterstützung durch die Kantone.

Die meisten Kantone verfügen über eigene Wirtschaftsförderungsstellen, viele treten daneben gemeinsam in regionalen Organisationen auf. Alle Kantone können Steuervergünstigungen für Unternehmen gewähren. Weitere Instrumente unterscheiden sich je nach Kanton, Interessenlage und regionalwirtschaftlichen Verhältnissen. Es lohnt sich, ein Ansiedlungsvorhaben nach erfolgter Grobevaluation mit den Wirtschaftsförderungsstellen der Kantone weiterzuverfolgen.

Kantonale und regionale Wirtschaftsförderung

Aargau (AG)	www.aargauservices.ch
Appenzell Ausserrhoden (AR)	www.ar.ch/wirtschaft
Appenzell Innerrhoden (AI)	www.ai.ch
Basel-Landschaft (BL) und Basel-Stadt (BS)	www.baselarea.ch
Bern (BE)	www.berneinvest.com
Freiburg (FR)	www.promfr.ch
Genf (GE)	www.geneva.ch
Glarus (GL)	www.glarusnet.ch
Graubünden (GR)	www.awt.gr.ch
Jura (JU)	www.baselarea.ch
Luzern (LU)	www.luzern-business.ch
Neuchâtel (NE)	www.e-den.ch
Nidwalden (NW)	www.nw.ch
Obwalden (OW)	www.iow.ch
Schaffhausen (SH)	www.sh.ch/wf
Schwyz (SZ)	www.schwyz-wirtschaft.ch
Solothurn (SO)	www.standortsolothurn.ch
St.Gallen (SG)	www.standort.sg.ch
Tessin (TI)	www.copernico.ch
Thurgau (TG)	www.wiftg.ch
Uri (UR)	www.ur.ch/wfu
Waadt (VD)	www.dev.ch
Wallis (VS)	www.business-valais.ch
Zug (ZG)	www.zug.ch/economy
Zürich (ZH)	www.standort.zh.ch

BaselArea	www.baselarea.ch
Business Location Ostschweiz	www.ost-schweiz.ch
Greater Geneva Berne Area	www.ggba-switzerland.org
Greater Zurich Area	www.greaterzuricharea.ch



Weltweit gut vernetzt.

Die Osec ist mit dem Programm «Schweiz. Handels- & Investitionsförderung.» weltweit präsent. Die Swiss Business Hubs nehmen die zentrale Rolle der Osec-Außenstellen wahr. Beheimatet bei den Handels- und Wirtschaftsdiensten der Schweizer Vertretungen im Ausland oder bei Schweizer Auslandshandelskammern, stellen sie einen integralen Bestandteil des Osec-Angebotes dar. Als lokale Kompetenzzentren sind sie in den Märkten zu finden. Mittlerweile bestehen 16 solcher Swiss Business Hubs in den Ländern Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich, Japan, China, Indien, Brasilien, Spanien, Polen, Russland, Großbritannien, Südafrika und den USA sowie den beiden Regionen GCC und ASEAN.

Unsere Standorte





Maßgeschneiderte Lösung.

Wenn Sie erfahren möchten, ob Ihr Unternehmen vom Geschäftsumfeld in der Schweiz profitieren kann, kontaktieren Sie die Vertreter von «Schweiz. Handels- & Investitionsförderung.»

«Schweiz. Handels- & Investitionsförderung.» agiert als Türöffner in die Schweiz und ihren Behörden. Wir unterstützen, in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern aus der Privatwirtschaft und dem Netzwerk der kantonalen Wirtschaftsförderstellen, Unternehmen bei der Planung folgender Tätigkeiten:

- Herstellung von Kontakten zu regionalen und kantonalen Investitionsstellen
- Suche nach dem idealen Standort in der Schweiz
- Erfüllung von gesetzlichen und administrativen Anforderungen
- Zusammenarbeit mit Forschungszentren und Universitäten
- Eingehen von Partnerschaften mit Schweizer Unternehmen in ihrem Geschäftsbereich
- Beschaffung von Arbeits- und Aufenthaltsbewilligungen
- Evaluation der optimalen Unternehmensstruktur und Erklärung des Schweizer Steuersystems

Kontaktieren Sie uns, unabhängig davon, in welcher Phase der Abklärungen und des Investitionsprojekts Sie sich befinden.

Info.

Ausführliche Informationen zur Unternehmensansiedlung in der Schweiz:

«**Handbuch für Investoren.**»

Im Internet unter
www.invest-in-switzerland.com

Investoren Hotline:

+41 44 365 51 51



Kontakte.

Hauptsitz

Osec

Stampfenbachstraße 85
Postfach 2407
CH-8021 Zürich
Telefon +41 44 365 51 51
Fax +41 44 365 52 21
info@osec.ch
www.osec.ch

Standortpromotion

Schweiz. Handels- & Investitionsförderung.

c/o Osec
Hans Jörg Jegge
Leiter Standortpromotion
Stampfenbachstraße 85
Postfach 2407
CH-8021 Zürich
Telefon +41 44 365 51 51
Fax +41 44 365 52 21
locationpromotion@osec.ch

Regionaldirektoren

Europa

Schweiz. Handels- & Investitionsförderung.

c/o Osec
Axel Bermeitinger
Regional Director Europa
Stampfenbachstraße 85
Postfach 2407
CH-8021 Zürich
Telefon +41 44 365 51 51
Fax +41 44 365 52 21
europa@osec.ch

Americas

Switzerland. Trade & Investment Promotion.

c/o Swiss Business Hub USA
Martin von Walterskirchen
Regional Director Americas
737 North Michigan Avenue,
Suite 2301
Chicago, IL 60611-2615, USA
Telefon +1 312 915 0061
Fax +1 312 915 0388
americas@osec.ch

Asia Pacific

Switzerland. Trade & Investment Promotion.

c/o Swiss Business Hub
ASEAN
Thomas Wicki
Regional Director Asia Pacific
1 Swiss Club Link
Singapore 288162
Telefon +65 6468 5788
Fax +65 6466 8245
asiapacific@osec.ch

IMEA

(India, Middle East & Africa) Switzerland. Trade & Investment Promotion.

c/o Swiss Business Hub GCC
Christian Watts
Regional Director IMEA
Dubai World Trade Center
Dubai
United Arab Emirates
Telefon +971 4 329 09 99
Fax +971 4 331 36 79
imea@osec.ch

Grossmünsterplatz 9
CH-8001 Zürich
Telefon +41 (0)44 268 40 50
Fax +41 (0)44 268 40 55

Niederlassungen in Bern, Basel,
Schlieren, St. Gallen und Zug.

www.bnlawyers.ch
info@bnlawyers.ch

Bevorzugte Tätigkeitsgebiete:

Standortberatung und Ausländerrecht
Immobilienberatung
Privates und öffentliches Bau- und Planungsrecht
Handels- und Gesellschaftsrecht
Insolvenz- und Sanierungsrecht
Erbrecht und Nachlassplanung
Banken- und Versicherungsrecht
Marken- und Urheberrecht
Steuerrecht
Telekommunikationsrecht
Öffentliches Recht
Prozessführung
Schiedsgerichtsbarkeit
Notariats-Service
Vertriebsrecht

Personal:

5 Partner, 15 Berufsträger, 20 Sachbearbeiter

Sprachen:

Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch

Kontaktpersonen:

lic. iur. Gudrun Bürgi-Schneider
RA Urs Bürgi,
Inhaber des Zürch. Notar-,
Grundbuch- und
Konkursverwalterpatentes

Osec
Stampfenbachstraße 85
Postfach 2407
CH-8021 Zürich
Telefon +41 44 365 51 51
Fax +41 44 365 52 21
info.zurich@osec.ch

Osec
Corso Elvezia 16
Casella postale 5399
CH-6901 Lugano
Telefono +41 91 911 51 35
Fax +41 91 911 51 39
info.lugano@osec.ch

Osec
Avenue d'Ouchy 47
Case postale 315
CH-1001 Lausanne
Téléphone +41 21 613 35 70
Fax +41 21 613 35 02
info.lausanne@osec.ch

Unsere Hotline: +41 44 365 51 51
www.invest-in-switzerland.com